

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 46 (1901)

Heft: 44

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 10, November 1901

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 10.

November

1901.

Empfehlenswerte Jugendschriften.

Weihnachten 1901.

Zusammengestellt von der Jugendschriftenkommission
des Schweizerischen Lehrervereins.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern eignen sich auch für die
folgende Altersstufe.

I. Für Kinder bis zu etwa zehn Jahren und die Hand der Eltern.

1. Brendli, Rudolf. *Für die chly Welt.* 3. Aufl. Preis Fr. 1.20. Zürich, A. Funk.
- *2. Brausewetter. *Knecht Ruprecht.* 3 Bde. à 4 Fr. Köln, Schafstein.
3. Dehmel-Kreidolf. *Fitzebutze.* Allerhand Schnick-Schnack für Kinder. 4 Fr. Köln, Schafstein.
4. Dieffenbach, Ch. *Für unsere Kleinen.* 4 Fr. Gotha, Perthes.
5. *Anschaubilderbuch, unzerreissbares.* 4 Fr. Stuttgart, Loewe.
- *6. Gachnang, Konrad. *Illustrierter schweizerischer Jugendschatz.* 4. bis 12. Altersjahr. Geb. Fr. 4.50. Zürich, Meier-Mehrhart.
7. Güll, Friedrich. *Kinderheimat in Liedern.* Auswahl. Geb. 95 Cts. Gütersloh, Bertelsmann.
- *8. *Goldenes Märchenbuch.* Prachtausgabe. Fr. 2.40. Stuttgart, Loewe.
- *9. J. Hardmeyer-Jennys *Schweizer Kinderbuch.* I. Teil für das 7.—10. Altersjahr mit 125 Illustrationen und elegant gebunden Preis Fr. 3.50. — II. Teil für das 11.—14. Altersjahr mit 134 Illustrationen und elegant gebunden Preis 4 Fr. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
10. Hey-Speckter. *50 Fabeln für Kinder.* Illustriert. 2 Teile. Schulausgabe à 2 Fr. Jubiläumsausgabe à 70 Cts. Gotha, Perthes.
11. Hoffmann. *Struwwelpeter.* Literar. Anstalt. Fr. 2.40 und 4 Fr.
12. Kindergärtlein. Zürich, Müller, z. Leutpriesterei; einzeln à 30 Rp., partienweise à 15 Rp.
13. Kreidolf, E. *Blumenmärchen.* Fr. 6.70. Köln, Schafstein.
14. Lechler, C. *Meinem Liebling.* Fr. 3.35. Stuttgart, Loewe.
15. Moser-Kollbrunner. *Jugendland.* Zürich, Gebr. Künzli. 6 Fr.
16. Müller, Luise und Blesi, Hedwig. *Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart* für Kinder von 4—7 Jahren. Geb. Fr. 2.40. Zürich, Orell Füssli.
17. Oertli, Ed. *Handarbeiten für Elementarschüler.* I. Schuljahr 60 Rp. II. Schuljahr 80 Rp. Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit. Zürich V, Oertli.
18. Pletsch, O. *Bilderbücher.* Mehrere Sammlungen à Fr. 2.70—8. Leipzig, Dürr.
19. Scherer, G. *Illust. deutsches Kinderbuch.* Bilder von Richter. Leipzig, Dürr. 2 Bände à 8 Fr.
20. Schönenberger, E. *Goldene Zeit.* Kinderlieder und Idyllen. Illustr. Fr. 3.50. Zürich, Müller, z. Leutpriesterei.
21. Otto Speckters *Katzenbuch.* 70 Rp. Hamburg, Janssen.
- *22. Staub, J. *Neues Kinderbuch für das 5.—15. Altersjahr.* Geb. 4 Fr. Zürich, Cäsar Schmid.
23. Staubs *Bilderbuch. Anschauungsunterricht für Kinder.* Heft I, II, III und IV. 4 Bde. Geb. à 4 Fr. Zürich, Gebr. Künzli.
24. Strasburger, Egon Hugo. *Kinderlieder.* II. Aufl. Illustr. von Ernst Liebermann. Fr. 4.30 Berlin, E. Hofmann & Cie.
25. Thumann, Paul. *Für Mutter und Kind.* 4 Fr. Nürnberg, Strofer.
26. Wittich. *Ferien der Tiere.* Illustr. von R. Wagner. Fr. 2.70. Dresden, Meinholt.

27. Hey. *100 Fabeln für Kinder.* Illustrirt von Flinzer. 8 Fr. Berlin, Grote.
28. Kinderwelt. *230 Lieder, Sprüche und Reime.* 8 Fr. Berlin, Grote.
29. Zick. *Märchen für Kinder.* 8 Fr. Berlin, Grote.

II. Für zehn- bis zwölfjährige Kinder.

1. Ludwig Bechstein. *Märchenbuch.* Gesamtausgabe 4 Fr. Auswahl Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe.
2. Brandstätter. *In der Erkerstube.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
3. — *Friedel findet eine Heimat.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
4. Flinzer, Fedor. *König Nobel.* Breslau, Wissott. 8 Fr.
5. Frapan, Ilse. *Hamburger Bilder für Hamburger Kinder.* 4 Fr. Hamburg, Meissner.
6. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Zürich, Orell Füssli. Buchhandlung 25 Cts. Direkt vom Verlag in Partien 10 Cts.
7. Brüder Grimm. *Kinder- und Hausmärchen.* Berlin, Dümmler. Kleine Ausgabe mit Bildern Fr. 2.70. Wohlfelde Ausgabe Fr. 1.35. Oder: Sorgfältig ausgewählt von B. Garlepp 4 Fr. Berlin, Meidinger.
8. Grimm. *Märchen.* I. Auswahl. Geb. Fr. 2.70. 7. und 8. Doppelbändchen des oberösterreichischen Lehrerhausvereins in Linz.
9. Hoffmann, Agnes. *Heideblümchen.* Geb. 5.35 Fr. Stuttgart, Levy & Müller.
10. *Illustrierte Jugendschriften. Froh und gut* (9—12 Jahre). *Kinderfreund* (10—13 Jahre). Einzeln à 30 Cts. In Partien à 15 Cts. Alle drei Bändchen des Verlags gebunden à Fr. 1.20. Zürich, R. Müller, zur Leutpriesterei.
11. Kamberg, Fr. *Gullivers Reisen und Abenteuer nach Swift.* Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe.
12. Henny Koch. *Vater Jansens Sonnenschein,* für Mädchen. Fr. 2.70. Stuttgart, Loewe.
13. Kuoni, J. *Balzli, der Schwabengänger.* 3 Fr. Zürich, R. Müller.
14. Kuoni, J. *Verwaist, aber nicht verlassen.* Beim Verfasser (J. K. in St. Gallen) direkt bestellt, fällt ein Hauptteil des Erlöses der Waisenkasse des S. L. V. zu. Preis 3 Fr.
15. Der Kinderfreund, schweiz. illustr. Schülerzeitung. Bern, Büchler & Cie. Per Jahr Fr. 1.50. Geb. 2 Fr.
16. Lausch, Ernst. *Der kleine Nussknacker.* Illustr. Rätselbuch. 2 Bde. Fr. 5.35. Leipzig, Heinisius.
17. Moritz. *Leben und Abenteuer Don Quichottes.* Frei bearbeitet. Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe.
18. Sigismund Rüstig (nach Marryat) von Max Pannewitz. 4 Fr. Stuttgart, Loewe.
19. Spyri, Johanna. *Die Stauffer-Mühle.* (Aus nachgelassenen Schriften.) Preis 2 Fr. Berlin, Warneck.
20. Wiesberger. *Ernstes und Heiteres für die Jugend.* Fr. 1.50. Lehrerhausverein Linz.

III. Für das Alter von 13—15 Jahren.

1. Jeremias Gotthelf. *Der Knabe des Tell.* Von der Jugendsch.-Kommission zum Druck empfohlen. Sektion Basel des V. f. V. g. Schr. Preis
2. Amicis. *Herz.* Fr. 3.50. Basel, Geering.
3. Amicis. *Von den Apenninen zu den Anden.* Separatabdruck aus „Herz“. Fr. 1.35. Lehrerhausverein Linz.
4. Bässler. *Heldengeschichten des Mittelalters.* Die Frithjof-Sage Fr. 1.35. Der Nibelungen Not 2 Fr. Gudrun 2 Fr. Die Rolandsage 2 Fr. Die Alexander-Sage 2 Fr., gut gebunden. Leipzig, Hartung & Sohn.
5. Becker K. F. *Erzählungen aus der alten Welt.* 4 Fr. Halle, Waisenhaus.
6. Die Schweizergeschichte in Bildern. Jugendausgabe. 3. Aufl. 4 Fr. Bern, Schmid & Francke.

7. Eckmann-Chatrian. *Geschichte eines Rekruten von 1813.* 90 Rp. Leipzig, Bibl. Inst.
8. Eschner, Max. *Illustrierte Gewerbekunde:* 1. Nahrungsgewerbe, 2. Bekleidungs-, 3. Bau-, 4. Buchgewerbe à Fr. 1.70—2.—. Stuttgart, Hobbing & Büchle.
- *9. Flach, G. Dr. *Vor hundert Jahren.* Illustr. Fr. 1.50. Müller, Leutpriesterei, Zürich.
- *10. Flach, G. Dr. *Der Schwabenkrieg.* Illustr. Fr. 1.50. Müller, Leutpriesterei, Zürich.
11. Gräbner. *Robinson Crusoe.* Fr. 1.90, Leipzig, Gräbner.
12. Grube. *Blicke ins Seelenleben der Tiere.* 1 Fr. Stuttgart, Steinkopf.
13. Grube. *Aus der Alpenwelt der Schweiz.* 1 Fr. Stuttgart, Steinkopf.
14. Hebel, J. P. *Ausgewählte Erzählungen des rheinländischen Hausfreunds.* Fr. 1.10. Stuttgart, Union.
15. Henningsen, Joh. *Neue Quellen.* Herausgegeben vom Altonaer Prüfungsausschuss. Fr. 2.70. Berlin, Schuster und Löffler.
16. Herzog, G. *Erzählungen aus der Weltgeschichte.* (Altertum, Mittelalter, Neue Zeit, Neueste Zeit) à 3 Fr. Aarau, Emil Wirz.
17. Herzog, H. *Erzählungen aus der Schweizergeschichte.* 6 Fr. Aarau, Sauerländer.
18. Höker, Gust. *Lederstrumpf-Geschichten* (nach Cooper) I. und II. Teil, à Fr. 1.60. Stuttgart, Union.
19. Höcker, Oscar. *Robinson Crusoe.* Fr. 6.70. Reich illustr. Berlin, Meidinger.
20. Deutsches Knabenbuch. 15. Jahrg. Fr. 8.70. Stuttgart, Thienemann.
21. Kuoni, J. *Nachtwächter Werner.* Von der J. S. K. zum Druck empfohlen. Sektion Basel des Ver. z. V. g. Sch. 70 Rp.; bei Bezug von 10 Ex. 10% Rabatt.
22. Kuoni, J. *Dramatische Kleinigkeiten.* 1.—4. und 6. Bdch. Fr. 1.40., 5 Bd. Fr. 2.40 (Doppelbdch.).
23. Rosegger, Peter. *Als ich noch der Waldbauernbub war.* 2 Teile à Fr. 1.20. Leipzig, Staackmann.
24. Schweizerischer Schülertkalender. Herausgegeben von Kaufmann-Bayer und Carl Führer. Fr. 1.40. Frauenfeld, J. Huber.
25. Stifter, A. *Bergkristall.* Sonderabdruck aus „Bunte Steine“. Fr. 1.35. Lehrerhausverein Linz.
26. Stifter, A. *Katzensilber.* Aus „Bunte Steine“. Fr. 1.35. Lehrerhausverein Linz.
- *27. Spyri, Johanna. *Geschichten für Alt und Jung.* 10 Hefte à 40 Rp. Gotha, Perthes.
- *28. Spyri, Johanna. *Heidi I. und II.* à 4 Fr. Gotha, Perthes.
29. Spyri, Johanna. *Gritli I. und II.* à 4 Fr. Gotha, Perthes.
30. Spyri, Johanna. *Einer vom Hause Lisa.* 4 Fr. Gotha, Perthes. Ausserdem die übrigen „Geschichten für Kinder und solche, welche die Kinder lieb haben“. 16 Bd. à 4 Fr. Volksschriften à Fr. 3.20.
- *31. Storm, Theodor. *Pole Poppenspäler.* 70 Rp. Braunschweig, Westermann.
32. Thomas, L. *Das Buch denkwürdiger Erfindungen.* 2. Bd., à Fr. 3.35. Leipzig, Spamer.
33. Wagner, Herm. *Entdeckungsreisen in der Heimat.* In der Wohnstube. In Haus und Hof. In Feld und Flur. Im Wald und auf der Heide. à Fr. 3.35. Leipzig, Spamer.
34. Wyss, J. D. *Der schweizerische Robinson.* Nach Prof. Reuleaux. 2 Bände à 6 Fr. Zürich, Orell Füssli.
35. Wyss, Marie. *In treuer Hut.* Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
36. Wyss, Marie. *Allezeit hülfbereit.* Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
37. Wyss, R. *Unterhaltungs- und Bewegungsschule f. d. Jugend.* 25 Rp. Sektion Basel des Vereins f. V. g. Schr.
- IV. Für die reife Jugend.**
1. Biller, Emma. *Die Geschwister.* Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
2. Biographische Volksbücher aus dem Verlag Voigtländer. Leipzig à Fr. 1.30—3.50. Besonders anziehend: *Freitag, Fritz Reuter* (plattdeutsch), *Schliemann, Edison, Siemens, Krupp, Darwin, Treitschke, Bismarck.*
3. Bohnemann. *Grundriss der Kunstgeschichte.* Fr. 5.35. Leipzig, Hirt & Sohn.
4. Bracht. *Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahr 1870/71.* 4 Fr. Halle, Waisenhaus.
5. Brandstätter. *Erichs Ferien.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
6. Brandstätter. *Die Zaubergeige,* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
7. Clément, Berta. *Die Turmschwalbe.* Fr. 6.—. Stuttgart, G. Weise.
8. Düringsfeld, Ida. *Das Buch denkwürdiger Frauen.* F. 9.35. Leipzig, Spamer.
9. Enzberg. *Nansens Erfolge.* Fr. 4.—. Berlin, Füssinger.
10. Fleischer, Oskar. *Mozart.* 33. Band von „Geisteshelden“. Geb. Fr. 4.30. Berlin, A. Hoffmann & Co.
11. Heimatlos. Nach H. Malots preisgekrönter Erz. für Knaben. 8 Fr. Stuttgart, Thienemann.
12. Herzog, H. *Die schweizerischen Frauen.* Fr. 2.40. Aarau, Sauerländer.
13. Hentschel-Märkel. *Umschau in Heimat und Fremde.* I. Deutschland. Fr. 4.40. Breslau, Ferd. Hirt.
14. Hermann. *Treue Diener, Lieblinge und Freunde* (Tierleben). Fr. 4.70. Stuttgart, Muth.
15. Hofmann, Else. *’s Annebarbele.* Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
16. Hofmann, Franz. *Conanchet, der Indianerhäuptling.* Nach Cooper. 6 Fr. Stuttgart, Thienemann.
17. Jakobi, M. *Die weite, weite Welt.* Für Mädchen, was „Heimatlos“ für Knaben. Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
18. Klein, Karl. *Fröschweiler Chronik.* 15. Aufl. Fr. 3.75. München, Beck.
19. Kölliker, Emil. *Rosen und Dornen.* Erz. für Jung und Alt. Selbstverlag von E. K. Lehrer in Önsingen, Solothurn.
20. Lilienkron. *Kriegsnovellen.* Auswahl für die Jugend. Fr. 1.35. Berlin, Schuster u. Löffler.
21. Paul Mantegazza. *Lebensweisheit.* Fr. 5.35. Jena, Costenoble.
22. v. Muralt, Lily. *Unbewusster Einfluss.* 3 Fr. Zürich, Orell Füssli.
23. Neumann. *Piet Joubert, der Generalkommandant von Transeal.* Fr. 3.35. Reutlingen, Enslin und Laiblin.
24. Frau de Pressensé. *Zwei Jahre im Gymnasium.* Fr. 4.70. Stuttgart, Steinkopf.
25. Reichner, Clara. *Jakob Ehrlichs Schicksale.* Nach Kapitän Marryat Fr. 1.35. Stuttgart, Gustav Weise.
26. Rosegger, P. *Waldferien.* Leipzig, Staackmann. Fr. 5.35.
27. Rosegger, P. *Waldjugend.* Illustr. 8 Fr. Leipzig, Staackmann.
28. Rosegger, P. *Deutsches Geschichtenbuch.* Fr. 5.35. Leipzig, Staackmann.
29. Schramm-Macdonald. *Erreichte Ziele.* Fr. 4.70. Heidelberg, G. Weiss.
30. Schwarz, Bernh. Dr. *Palästina für die Hand der Jugend.* Fr. 3.35. Leipzig, Hirt und Sohn.
31. Seidel, Heinrich. *Natursänger.* Meisterhaft illustriert von H. Giacomelli. Leipzig, B. Elischer. Fr. 16.—.
32. Smiles S. *Selbsthilfe.* Fr. 1.35. Leipzig, Reclam.
33. Smiles S. *Der Charakter.* Fr. 1.35. Leipzig, Reclam.
34. Spyri, Johanna. *Was soll denn aus ihr werden?* 4 Fr. Gotha, Perthes.
35. Spyri, Johanna. *Was aus ihr geworden ist.* 4 Fr. Gotha, Perthes.
36. Storm Theod. *Der Schimmelreiter.* Westermann, Leipzig. Fr. 6.70.
37. Stöckl, H. *Im Dienste des Herrn.* Lebensbilder christlicher Frauen. Fr. 5.35. Leipzig, Hirt & Co.

38. Stieler J. *Lebensbilder deutscher Männer und Frauen.* 6 Fr. Glogau, C. Flemming.
 39. Walter Scott. *Quentin Durward.* Fr. 1.70. Halle, Hendel.
 40. Stöber, Karl. *Aus dem Altmühltale.* Ausgewählte ernste und heitere Geschichten. 4 Fr. Gütersloh, Bertelsmann.
 41. Wildenbruch. *Das edle Blut.* Fr. 1.35. Berlin, Fr. v. Jeckel.

Jugendschriften.

Jugendland. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde. Unter Mitwirkung zahlreicher Künstler, Dichter und Dichterinnen aus allen Ländern deutscher Zunge, herausgegeben von H. Moser und U. Kollbrunner, Zürich. Gebr. Künzli. Bd. I, für Kinder bis zum Alter von acht Jahren. 64 S. 40, geb. 6 Fr.

Ein neues schönes Buch für die Kleinen! Unzweifelhaft das beste, das dieses Jahr im deutschen Buchhandel für das erste Jugenderalter erscheint. Modernes Kleid, moderne Auffassung in Bild und Wort; aber nichts Groteskes, Unverständliches, den Beschauer fremd Anmutendes. Die Farben sind frisch, keck; die Zeichnung wahr; es ist Stimmung, es ist Kunst darin. Welche drolligen Szenen und Figuren aus dem Kinderleben und der die Jugend umgebenden Tierwelt. Die Bilder ohne Text, was erzählen, was machen sie die Kinder nicht alles erzählen! Und die Texte selbst: Märchen, Erzählungen, Gedichte, Reime, Gebete! Auch hier Leben, Stimmung, Freude, Anregung. Ein Erwachsener hat seine nährische Freude an dem Buch und sieht es von vorn an, wenn er fertig ist, und welche Freude wird die Kinderwelt erst haben an dieser herrlichen Gabe. Da ist nichts Geringes, Unschönes, Unfertiges. Es sind Künstler, die daran gearbeitet, und welche Mühe sich die Herausgeber kosten liessen, etwas ganz Gutes zu schaffen, davon zeugen die Namen der Künstler, deren Arbeiten sie zu vereinigen wussten. Das haben die Herren M. und K. wirklich brav gemacht; der Erfolg wird ihnen und dem Verleger, der diese Mittel an ein Kinderbuch wagte, sicher sein. Wärmste Empfehlung!

Neue Bücher.

Die Erde und das Leben. Eine vergleichende Erdkunde, von Dr. Fr. Ratzel. I. Bd. 706 S. mit 264 Abbild., 9 Kartenbeilagen und 23 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt. Leipzig 1901. Bibliograph. Institut. Geb. 23 Fr.

Zoologische Plaudereien, von Wilh. Marshall, mit Zeichnungen von Dr. Etzold, E. de Maes u. a. 2. Reihe. Leipzig, A. Twietmeyer. 243 S. Fr. 5.40, geb. Fr. 6.80.

Lehrbücher Gaspey-Otto-Sauer: *Französisches Lesebuch* von Dr. L. Süpfe, neubearb. von Dr. A. Mauron. 11. Aufl. 268 u. 119 S. geb. 4 Fr. — *Englische Chrestomathie* von Dr. L. Süpfe, neubearb. v. Dr. J. Wright. 9. Aufl. 431 S. Fr. 4.80. — *Italienische Konversationsgrammatik* von C. M. Sauer, neubearb. von G. Cattaneo. 11. Aufl. 440 S. geb. Fr. 4.80. Heidelberg, J. Groos.

Die wichtigsten Gesteinsarten der Erde, nebst Einführung in die Geologie der Erde, von Dr. Th. Engel. 2. Aufl. Ravensburg, O. Maier. 2. Lief. à 50 Rp. P.

Aufsätze für die Mittelstufe der Volksschule. Im Anschluss an das deutsche Lesebuch, von E. Schneider. Marburg 1901. G. Elwert. 174 S. Fr. 2.40, geb. Fr. 3.20

Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie u. Stereometrie, von H. Müller und M. Kutnewsky. II. Teil, Ausgabe B. für reale Anstalten und Reformschulen. Leipzig, B. G. Teubner, 1902. 360 S. geb. Fr. 4.50.

Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, für den Unterricht dargestellt von Prof. Hein. Müller. I. Die Unterstufe. 2. Aufl., Ausg. B für reale Anstalten. Leipzig 1902. B. G. Teubner. 199 S. mit 162 Fig., geb. 3 Fr.

Christ. Fürchtegott Gellert. Ein Lebensbild von Armin Stein. 2. Aufl. Halle a. S. 1902. Buchh. des Waisenhauses. 203 S. mit Titelbild. Fr. 3.20.

Die Tierwelt der Schweiz in ihren Beziehungen zur Eiszeit, von Prof. Dr. F. Zschokke. Basel 1901. B. Schwabe. 70 S. Fr. 1.50.

Die Leygnesche Reform der französischen Syntax und Orthographie und ihre Berechtigung, von Prof. Dr. Karl Oréans. Karlsruhe i. B., Bielefelds Verl. 80 Rp.

Sammlung von geometrischen Berechnungsaufgaben für Tagesfortbildungsschulen, von Otto Huber. München 1901. Max Kellerer. 80 S. Fr. 1.60.

Anhang zum Lehrbuch der ebenen Trigonometrie, von J. Rüefli. Bern 1902. Schmid u. Francke. 31 S. 80 Rp.

Lilienkrons Gedichte. Auswahl für die Jugend, zusammengestellt von der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg. Berlin 1901. Schuster u. Loeffler. 74 S.

Naturwissenschaftliches und Geschichtliches vom Seeberg. Festchrift des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Gotha. Gotha, F. Thienemann. 146 S. mit einem Plan. 4 Fr.

Die Nervenkrankheiten. Eine gemeinverständliche Darstellung von Dr. J. Finckh. München, Verl. der Ärztlichen Rundschau. 48 S. Fr. 1.60, geb. Fr. 2.70.

Die Lungenschwindsucht, ihre Ursachen und Bekämpfung, von Dr. O. Burwinkel. ib. 32 S. Fr. 1.35, geb. Fr. 2.40.

Fragen und Aufgaben aus der mathem.-physikalischen Geographie. Zur Repetition an höhern Lehranstalten, von L. Baur. Stuttgart 1902. Muths Verl. 216 S.

Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie. Method. bearb. von Prof. Dr. R. Arendt. Hamburg 1901. Leop. Voss. 8. Aufl. 134 S. mit 137 Abb. Fr. 1.60.

Deutscher Jugendhain. Illustr. Jahrbuch. Dresden, C. C. Meinhold. IV. Jahrg. von Th. Schäfer. 156 S. 40 geb. Fr. 4.70.

Klar Schiff. Marinebilder für die Jugend, von Ad. Erdmann. Wittenberg 1902. R. Herrosé. 175 S. geb. Fr. 3.20.

Aus der schönen weiten Welt. Liedchen und Verse für unsere Kleinen, von Wolrad Eigenbrodt. Mit Bildern und Buchschmuck von Hans v. Volkmann. Leipzig, R. Voigtländer. 46 S.

Erinnerungen eines Esels, von der Gräfin v. Segur. 3. Aufl. Freiburg i. B., F. Herder. 286 S. Fr. 2.40, geb. Fr. 2.70.

Schule und Pädagogik.

Conrad, P. *Grundzüge der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften* in elementarer Darstellung. I. Teil. Psychologie. Davos, Hugo Richter, 395 S. Fr. 5, geb. Fr. 5.70.

In ausführlicher Weise behandelt dieses Buch die Psychologie, indem es die Pädagogik so damit verbindet, dass sich jedem Kapitel aus der Psychologie direkt eine Anwendung auf die Erziehung, besonders auf den Unterricht anschliesst. Der Verfasser begründet diese Verbindung damit, dass die Schüler nur auf diese Weise zu einer klaren Einsicht in die hohe Bedeutung der Psychologie gelangen und dass nur durch die unmittelbare Anwendung der psychischen Gesetze auf die Praxis die psychologische Einsicht befestigt und vertieft werden könne. Zudem gewährt die Verbindung der Psychologie mit der Pädagogik mehr Abwechslung als die getrennte Behandlung der beiden Disziplinen und beeinflusst das pädagogische Interesse aufs vorteilhafteste.

Lobend muss hervorgehoben werden, wie Conrad den Stoff behandelt. Das Allgemeine wird überall aus einer Anzahl von Beispielen entwickelt; diese werden ausführlich erklärt, dann miteinander verglichen, daraus die allgemeinen Gesetze abstrahiert und diese schliesslich meist wieder auf das Konkrete angewendet. Der Studirende lernt so nach der gleichen Methode, die er selber im Volksschulunterricht anwenden soll. Es hat das den Vorteil, dass er das Gebotene leichter auffasst, und dass sich ihm die psychologisch begründete Unterrichtsweise fest einprägt. Der Verfasser bietet nicht nur allgemeine Winke, mit denen der junge, unerfahrene Lehrer nichts anzufangen weiss, sondern er steigt ins Konkrete und Einzelne hinunter und gewinnt ganz bestimmte Vorschriften für die wichtigen, wie für die scheinbar geringfügigen Dinge.

Was den Standpunkt des Verfassers betrifft, so vertritt er in der Hauptsache die Anschauungen Herbarts und Zillers, doch hält er sich stets an das praktisch Wertvolle und Erreichbare; wir finden bei ihm durchweg eine klare und einfache Sprache, eine lichtvolle Anordnung des Stoffes und sorgfältiges Herausschälen der allgemein gültigen Gesetze aus den

gründlich erwähnten Beispielen. Er hält sich fern von metaphysischen Hypothesen und vermeidet den formalistischen Apparat schwer verständlicher Ausdrücke und Redewendungen; er erschließt in der einfachen und leichtern Weise die Probleme des Seelenlebens. Dennoch steht das Buch auf der Höhe wissenschaftlicher Darstellung, und in materieller Beziehung entspricht es allen Anforderungen, die nach dem heutigen Stand der psychologischen Wissenschaft an ein solches Lehrbuch gestellt werden müssen. Wer sich mit den Grundgedanken der Herbart-Zillerschen Psychologie und Pädagogik bekannt machen will, der nehme dieses Werk zur Hand; er wird es mit wachsendem Vergnügen studiren; wer mit den genannten Theorien schon bekannt ist, dem dürfte das Buch zur Wiederholung und Auffrischung des früher Gelernten willkommen sein; auch dürfte er manchem neuen Gedanken begegnen. Wir empfehlen daher das Werk allen Lehramtskandidaten, Studirenden der Pädagogik, sowie der Lehrerschaft angelegenlich zum Studium. Anfangs des nächsten Jahres wird der zweite Teil, der die Elemente der Ethik und die allgemeine Pädagogik umfasst, zum gleichen Preise erscheinen. Dr. X. W.

Strümpell, Ludwig. *Die pädagogische Pathologie* oder die Lehre von den Fehlern der Kinder. 3. Aufl. Leipzig. E. Ungleicht.

Dieses Buch braucht keine Empfehlung. Jedermann weiß, dass Professor L. Strümpell damit einen neuen Zweig der Pädagogik begründet hat. In der Schweiz wird es wenige Lehrer von Schwachbegabten geben, die das Werk nicht studirt haben; es findet sich wohl auch in den meisten Lehrerbibliotheken. Aber es sollten es alle Lehrer lesen. Es schärft den Blick eines jeden für die Fehler, die Kinder machen und lehrt ihn, den Quellen nachzuspüren, aus denen diese Fehler fließen. „Alles verstehen, heißt alles verzeihen“, darum predigt es Geduld, Nachsicht, Liebe. Es einigt Ärzte und Lehrer in der Fürsorge für die Schwächlichen, die rasch ermüden, beim Unterrichte zurückbleiben, körperlich erkranken oder in sittliche Fehler verfallen. Schade, dass unser Buch einen grossen Fehler hat: es ist zu breit angelegt. Nicht jeder Lehrer nimmt sich Zeit oder hat Zeit 556 Seiten zu lesen. Es wäre verdienstlich, wenn das Wesentliche zusammengefasst und den Lehrern in die Hand gelegt würde. Neben die typische normale Entwicklung eines Kindes sollten die Abweichungen von derselben, deren Ursachen und Folgen gestellt werden. Wenn immer möglich, wäre zu zeigen, wie man die krankhaften Zustände beseitigen und eigentlichen Geistesstörungen vorbeugen könnte. Und der Mann, der diese Aufgabe glänzend lösen könnte, wäre der Herausgeber des Buches, Herr Dr. Alfred Spitzner. L.

Sprachen.

Grillparzers Werke. In acht Bänden mit Einleitung und Nachworten von H. Laube. Stuttgart, J. C. Cottasche Behhd. Per Bändchen gb. 70 Rp.

Die Cottasche Volksbibliothek veröffentlicht eine Sammlung volkstümlicher Meisterwerke in schön gebundenen, mit gutem Druck und gutem Papier ausgestatteten Bändchen (je zu 250 Seiten) zu dem sicher billigen Preise von 70 Rp. Heute liegen davon Grillparzers Werke vor. Es sind acht saubere Bändchen, deren Anschaffung auch bei bescheidenen Mitteln möglich ist. Wir freuen uns, dass damit dem grossen österr. Dichter der Weg in die weitesten Volkskreise gebahnt wird und empfehlen diese Ausgabe aufs wärmste.

Gerhard. *Französische Schulausgaben Nr. 5. Perdue*, par H. Gréville. Allein autorisierte Schulausgabe von M. von Metzsch. Dritte Auflage. Leipzig, Raimund Gerhard. I. Text. 166 S., geb. 2 Fr. II. Anmerkungen und Wörterbuch. 28 S., 30 Cts.

Wir haben bei dem ersten Erscheinen dieser Schulausgabe auf die Vorzüge dieser Erzählung von Gréville aufmerksam gemacht. Die rasche Folge der dritten grossen Auflage hat unser Urteil bestätigt. Die saubere Ausstattung sowie das Wörterheft mit Anmerkungen kommen dem Gebrauch dieses Bändchens sehr zu statten, dessen Inhalt sich zur Lektüre an Mittelschulen und oberen Mädchenschulen trefflich eignet. Neuerdings empfohlen.

Geschichte.

Brettschneider, Harry. *Hülfbuch für den Unterricht in der Geschichte* auf höhern Lehranstalten. V. Teil: *Geschichte des Altertums*. VI. Teil: *Vom Beginne christlicher Kultur bis zum westphälischen Frieden*. Halle a. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1900. 194 und 198 S. à Fr. 2.40.

Die Brettschneiderschen Lehrmittel sind weder Lesebücher noch Lehrbücher, sondern Hülfbücher. Sie übergehen das, was vom Schüler in der Geschichtsstunde mit Leichtigkeit behalten wird, und ziehen in etwas nüchterner Weise das Fazit des Vortrages. Die etwas „abstrakte Tönung der Darstellung“ ist in den Augen des Verfassers „kein Schade, auch kein Fehler, insofern sie den Schüler zu schärferem Aufmerken zwingt, als ein wirkliches Lehrbuch es tut.“ Brettschneider fordert vom Lehrer der Geschichte, dass er seinem Unterricht Leben und Farbe zu geben im stande sei und nicht eigenes Unvermögen durch eine Anleihe beim Lehrbuch decke. Er soll Temperament, Vorstellungsfähigkeit und Gestaltungskraft besitzen und seinen Vortrag gelegentlich zu dramatischer Lebendigkeit steigern.

Das alles unterschreiben wir aus voller Überzeugung; nur verstehen wir nicht recht, dass das Lehrmittel deswegen notwendig ein *Hülfbuch*, und dieses wieder *nüchtern* sei. Gerade einem Lehrer von obigen ausgezeichneten Qualitäten wird es keinen Abbruch tun, wenn seine Schüler ein in warmer, begeisternder Sprache geschriebenes *Lese- oder Lehrbuch* in den Händen haben, dass sie zu Hause nicht bloss der Präparation wegen vornehmen, sondern an welchem sie sich immer wieder mit stets wachem Interesse vergnügen.

Das unsere persönliche Ansicht! Wir wissen ja wohl, dass man sich in pädagogischen Kreisen immer noch streitet, ob Lehrbücher, Lesebücher oder Hülfbücher (Leitfaden) für den Unterricht das Zweckdienlichste seien; man wird sich über diese Frage so bald nicht einigen. Es ist auch nicht nötig; führen doch viele Wege nach Rom.

So stehen wir gar nicht an, auch diese Teile der Brettschneiderschen Arbeit warm zu empfehlen, nicht zuletzt deswegen, weil — besonders in der Geschichte des Altertums — die Darstellung mit den Fortschritten der wissenschaftlichen Erkenntnis in Einklang gebracht ist, so weit dies wenigstens für ein Schulbuch angeht. Richtige Würdigung der kulturellen Verhältnisse, treffliche Anordnung und Einteilung des Stoffes, Übersichtlichkeit und klare Sprache zeichnen die Bücher aus. Beiden sind praktische Wiederholungstabellen angefügt, und das erstere schliesst mit einem Anhang, welcher — speziell für Gymnasien — auf circa 20 Seiten einiges aus der griechischen und römischen Literaturgeschichte bietet. Dr. H. Fl. Ploetz, Dr. K. Hauptdaten der Weltgeschichte. 15. Aufl. Berlin, 1901, A. G. Ploetz. 102 S., geb. 1 Fr.

Die neueste Auflage dieses kurzen, aber zuverlässigen Führers durch die Daten der Weltgeschichte, registriert die Ereignisse bis auf die Mitte des Jahres 1900. Es wird dieses Büchlein den Geschichtsbeflissensten von heute denselben Dienst tun, wie uns vor Jahren, weshalb wir dessen Neuerscheinen gern verzeichnen.

Reinhard, Raph. *Topographisch-historische Studien über die Pässe und Strassen in den Walliser, Tessiner und Bündner Alpen*.

Diese interessante und instruktive Arbeit war dem letzten Jahresberichte über die höhern Lehranstalten in Luzern beigedruckt. Der Autor hat mit grosser Mühe und Ausdauer aus einer reichen Literatur das zerstreut liegende Material gesammelt und gesichtet. Nach dem topographischen Momenten hat er namentlich die vielen geschichtlichen Ereignisse, welche sich an die alten Gebirgswege knüpfen, einer einlässlichen Darstellung und Würdigung unterworfen. In sorgfältiger Anordnung und in klarer, leichtverständlicher, anziehender Sprache wird dem Leser der reichhaltige Stoff geboten.

Der Lehrer findet in dieser trefflichen Arbeit ein reiches Material, den Unterricht in der Geographie interessant zu gestalten und den Schülern nicht nur trockene, langweilige Namenaufzählungen zu bieten.

Der Verfasser verdient für seine Arbeit, die von grossem Geschicke und regem Schaffenstribe zeugt, vollste Anerkennung.

— pf. —

Geographie.

Prüll, Hermann. *Aus der Himmels- und Länderkunde.* Die Lichter am Himmel, ihre Zeichen und Zeiten. Die ausser-europäischen Erdeite. Nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet. Leipzig, Ernst Wunderlich, 1900. 186 S. 2.70 Fr., geb. 3.30 Fr.

Von Prüll sind bekanntlich schon vor einigen Jahren folgende methodische Werke im gleichen Verlage erschienen: „*Die Heimatkunde* als Grundlage für den Unterricht in den Realien auf allen Klassenstufen, nach den Grundsätzen Herbars und Ritters ausgeführt in 18 Lektionen“, ferner „*Deutschland in natürlichen Landschaftsgebieten*“, und „*Europa in natürlichen Landschaftsgebieten*“, und diesen Werken schliessen sich nun organisch die unter obigem Titel erschienenen Präparationen an. Sie bieten etwa 40 Lektionen dar, die meistens weit mehr als ein Stundenpensum enthalten und folgenden Aufbau zeigen: I. Ziel und Vorbereitung oder Anknüpfungspunkte; II. 1. Darbietung oder Gewinnung des Stoffes; II. 2. Vertiefung der Ergebnisse durch Vergleichungen, durch Fragen nach den Ursachen der Erscheinungen und durch Namenserklärungen; III. 1. Systematische Gruppierung der Ergebnisse unter Haupt- und Untertiteln; III. 2. Vergleichungsaufgaben, Begriffe, Gesetze.

Der Verfasser folgt in seinen Lektionen ganz der nun in der Methodik der Erdkunde herrschend gewordenen *beschreibend-vergleichenden Richtung*, deren Hauptforderungen vielleicht so formulirt werden können: 1. Heimatkunde als Grundlage des gesamten Unterrichts in den Realien. 2. Im wesentlichen *synthetischer Gang* beim Übergang von der Heimatkunde zur Landes- und zur Erdkunde, also Einteilung des Landes, wie auch der ganzen Erdoberfläche, in „natürliche Landschaftsgebiete“. 3. Methode der vergleichenden Erdkunde, also kein blosses Gedächtniswissen, sondern Vertiefung und Befestigung der geographischen Kenntnisse durch beständige Vergleichungen und Fragen nach den Ursachen der Erscheinungen. 4. Möglichst selbständige Erarbeitung der geographischen Kenntnisse durch die Schüler auf Grund des Kartenbildes, von Typenbildern und heimatkundlichen Vorstellungen, wo die direkte Anschauung unmöglich ist.

Gegen diese Postulate sich sträuben, hiesse Rousseau, Ritter und Diesterweg bekämpfen; aber trotzdem mag vielleicht auch hier eine kleine Ketzerei der guten Sache nicht schaden. Liegt nämlich in der vollständigen Abweisung der „zeichnenden Methode“ (also der Anfertigung von Karten-skizzen), wie sie auch in den neulich gegen das Karten-zeichnen gefassten Beschlüssen einer Versammlung von Geographielehrern ausgedrückt ist, nicht eine kleine Einseitigkeit? Vielleicht findet auch mancher ergraute pädagogische Kämpfe, dass die ausnahmslose Befolung des Lektionsschemas der Zillerianer als Geschmackssache zu erklären sei; aber trotzdem und trotz einiger kleiner Mängel in der Ausdrucksweise des vorliegenden Buches stehe ich nicht an, die Prüllschen methodischen Werke als sehr beachtenswerte Erscheinungen auf dem Büchermarkt zu bezeichnen und das Studium derselben allen Lehrern zu empfehlen, die sich über die beschreibend-vergleichende Richtung der geographischen Methodik orientieren wollen.

A. Sch.

Dr. H. Lange Volksschulatlas, neubearbeitet von C. Diercke. Ausgabe für die Schweiz. Braunschweig. G. Westermann. 35 Haupt- und 28 Nebenkarten.

Dierckes Schulatlas (6 Mk.) für höhere Lehranstalten gehört zu den besten Werken dieser Art in Deutschland. Die Vorteile desselben kommen auch m. m. diesem Volksschulatlas zu gut und da zur Zeit der bei uns allgemein gebrauchte Schulatlas von Wettstein vergriffen ist, so wird diese für die Schweiz besorgte Ausgabe vielen Schulen sehr willkommen sein. Ausser den 38 Seiten, die der Einführung in das Kartenverständnis und dem Ausland gewidmet sind, enthält dieselbe 7 Seiten, die der Schweiz gelten: eine politische Karte, eine die geschichtlichen Orte bezeichnende Karte, eine Gebirgskarte und 19 Nebenkarten (einzelne Gebirgspartien, Stadtpläne, geschichtliche Karten (7), Darstellung der Konfessions-, Sprach-, Bevölkerungs-

verhältnisse. Alle diese Karten sind sauber und exakt gezeichnet. Die Gebirgskarte (40—41) ist freilich etwas dunkel und lässt die Andeutung drr Bergübergänge nicht zu. Die Kantonstabelle p. 39 würde richtiger die historische Reihenfolge beachten.

Heimke, Fr. *Vorbereitungen auf den Unterricht in der Erdbeschreibung. Die ausserdeutschen Länder Europas.* Minden i. Westf., C. Murowsky. 83 S. 1.60 Fr.

In diesen „Vorbereitungen“ will der Verfasser zeigen, wie der Lehrer durch zweckmässige Fragestellung seine Schüler anleiten könne, sich selbsttätig durch Kartenlesen den Hauptteil des geographischen Unterrichtsstoffes zu erarbeiten; aber der Verfasser verwehrt sich dagegen, dass man seine Lektionen mechanisch nach der gedruckten Vorlage reproduzire, weil sie für die meisten Schulen zu umfangreich seien, und weil ferner der Lehrer auch auf die Verwertung der Lesestücke des geographischen Lehrmittels der Klasse und die Erläuterung der vorhandenen geographischen Bilder Bedacht nehmen müsse. Wird diesen Vorbereitungen noch beigefügt, dass neben dem mündlichen Unterricht die stille Selbstbeschäftigung der Schüler (d. h. die selbständige schriftliche Beantwortung von Fragen und die Anfertigung von Karten-skizzen mit und ohne Benutzung des Atlases durch die Schüler) nicht vernachlässigt werden soll, so darf das vorliegende Heft Lehrern an den oberen Klassen der Volks- und Sekundarschule als wegleitendes Hülfsmittel für die Vorbereitung auf die Geographiestunden warm empfohlen werden. Noch lieber würde ich freilich eine praktische, für die Hand des Schülers bestimmte Sammlung geographischer Aufgaben zur Einführung in die Schulen empfehlen, wenn eine solche Sammlung überhaupt vorläge.

A. Sch.

Rechnen und Geometrie.

Wiese, B. und Lichtblau, W., königl. Seminarlehrer. *Sammlung geometrischer Konstruktionsaufgaben* zum Gebrauch an Seminarien sowie zum Selbstunterricht. 2. Aufl. Mit 118 in den Text gedruckten Holzschnitten. Hannover und Berlin, Karl Meyer (Gustav Prior) 1900. 153 S. 2 Fr.

Bietet, in 20 §§ geordnet, 1462 Aufgaben aus allen Gebieten der Planimetrie, dazu Musterlösungen für jede Aufgabengruppe und die nötigen Andeutungen zur Lösung solcher Aufgaben, die dem Schüler besondere Schwierigkeiten bereiten würden. Das Buch muss als *reichhaltiges und gutes Lehrmittel* bezeichnet werden, wenn vielleicht auch seine Terminologie zu ein paar kleinen Aussetzungen Anlass böte (z. B. der Ausdruck „Winkelpunkt“ für „Scheitel“ und „Ecke“). Freilich muss ich gestehen, dass mir die Auffassung „geometrischer Anwendungen“ im Seminarunterricht, wie sie das vorliegende und manches andere Lehrmittel bietet, etwas zu einseitig erscheint hinsichtlich der Stoffgebiete, aus denen die Aufgaben entnommen worden sind. Aus jeder erdenklichen Kombination von Bestimmungsstücken einer Figur die unbekannten Stücke derselben zu bestimmen, ist gewiss eine intensive geistige Übung; aber diese Übung allein verschafft dem Lernenden so wenig eine allgemeine geistige Bildung, als etwa das Schachspiel oder das Studium der lateinischen Grammatik. Es gibt eben keine von den besondern Wissensgebieten losgelöste formale Geistesbildung. Feldmessen, mathematische Geographie, Kartenprojektionen, praktische Perspektive, Mechanik, Optik u. s. f. bieten eine reiche Auswahl von einfachen und schwierigen Anwendungen der Geometrie dar; und sollte auch das Übungsmaterial quantitativ beschritten werden, um Raum für einige einfache praktische Anwendungen zu schaffen, so wäre dennoch der hiedurch erzielte Gewinn an Konzentration des Unterrichts und Erhöhung des Interesses der Schüler für den Lehrstoff nicht zu teuer erkauft. A. Sch.

Marthaler, J. *Aufgabensammlung zur Einführung in die einfache und doppelte Buchhaltung.* Herausgegeben vom Kaufmännischen Verein Bern. 128 Seiten 8°. Preis gebunden 2 Fr., per Dutzend Fr. 21.60.

Diese aus der Praxis herausgewachsene Aufgabensammlung behandelt den Stoff der einfachen und der doppelten Buchhaltung in folgenden Abschnitten: 1. Kassakonto, 2. Konto-korrent, 3. Warenkonto, 4. Wechsel- und Wertschriftenkonto, 5. Mobilien- und Immobilienkonto, 6. kleine Beispiele zur Ein-

führung in die einfache Buchhaltung, 7. dito zur Einführung in die doppelte, 8. Wiederholungs- und Übungsbeispiele, 9. Aufstellung von Schlussbilanzen und 10. grössere Beispiele. Das Büchlein bietet in jedem Abschnitt zunächst eine genügende Anzahl kleinerer Übungsbeispiele, mittelst welcher im Schüler das Verständnis für das in Betracht fallende System der Buchhaltung geweckt und gefestet wird, dann steigt es allmälig zur Bildung von Buchungssätzen und zur Aufstellung der Bilanzen auf, und in der Verarbeitung grösserer Beispiele mit möglichst mannigfältigen, instruktiv gewählten Geschäftsvorfällen wird das Gelernte festgestellt. Auf den 127 Seiten finden sich nur Aufgaben; Erläuterungen, Beispiele der Ausführung u. s. w. fehlen ganz, es ist darum die Aufgabensammlung eine ungemein reichhaltige, und sie wird auch demjenigen gute Dienste leisten, der an den Gang eines andern Lehrmittels gewöhnt ist, indem sie ihm eine Menge von Repetitionsbeispielen bietet, zu denen er die Selbständigkeit seiner Schüler prüfen kann. Ausstattung, Druck und Papier sind gut, und der Preis im Verhältnis zu dem, was die Sammlung inhaltlich und in ihrer methodischen Anordnung bietet, ein mässiger. Ein Schlüssel scheint noch nicht vorhanden zu sein, wird aber wohl nicht allzulange auf sich warten lassen. Marthalers Aufgabensammlung darf als vorzüglich allen Lehrern der Buchhaltung aufs beste empfohlen werden. — r.

Heinze und Hübner. *Raumlehre für Volksschulen.* Ausgabe für Lehrer. 3. Auflage. Breslau, Franz Goerlich. 132 S. 2. 15 Fr.

Dieses Lehrerheft enthält neben dem Stoff der Schülerhefte in jedem Abschnitt Angaben über das Lehrverfahren, darunter gegen 100 ausgeführte Lektionen, und ordnet den Lehrstoff nach folgenden Haupttiteln: Räumliche Grundbegriffe; die Linien; von den Winkeln; von den Flächen; der Kreis; von den Körpern. Die Verfasser haben ein recht brauchbares und darum beliebt gewordenes Lehrmittel geschaffen, indem sie streng die Kehrsche Forderung: anschaulich, entwickelnd und praktisch zu unterrichten, befolgt haben. Sie würden im Notfall lieber dem Schüler das alte mathematische Rezept: „machs so und kumpf recht“ verschreiben, als dass sie sich auf abstrakte Erörterungen einliessen, die über den Horizont des Schülers hinausgingen. Wenn das besprochene Büchlein auch einige anfechtbare Ausdrücke und Erklärungen enthält (z. B. „Winkelpunkt“, „Schneidepunkt“, „Kantenlinien“, „der Winkel ist keine Fläche“), so fällt das gegenüber dem gediegenen methodischen Aufbau des Werkleins gar nicht in die Wagschale. — A. Sch.

J. Rüefli, *Lehrbuch der ebenen Trigonometrie*, nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben. Zum Gebrauche an Sekundarschulen (Realschulen) und Gymnasialanstalten. 3. Aufl. Bern, Schmid & Francke. 1901. Fr. 1. 60.

Die 3. Aufl. dieses Lehrbuches unterscheidet sich in Anlage und Durchführung nicht wesentlich von den früheren; der Lehrgang umfasst Definition der vier trig. Zahlen, Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks, Goniometrie, Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks, Anwendung und schwierigere Aufgaben. In Einzelheiten dagegen sind manche Verbesserungen zu verzeichnen: Die Additionstheoreme für sin und cos sind einfacher und übersichtlicher entwickelt; für einige Sätze sind mehrere Beweise gegeben; der 5. Abschnitt ist durch Aufnahme neuer Aufgaben erweitert worden. Der Rezensent empfiehlt das Buch hauptsächlich dieses letzten Abschnitts wegen. Er fand darin mehrere hübsche, für ihn neue Aufgaben.

Dem Prinzip des lückenlosen Fortschrittes ist Rechnung getragen, die Entwickelungen sind klar und anschaulich, die Ausdrucksweise korrekt. Im Interesse der Selbsttätigkeit des Schülers dürfte sich das Buch hie und da vielleicht etwas kürzer fassen. Denn es ist, wie es im Vorwort zur 1. Aufl. heisst, vor allem für die Hand des Schülers bestimmt und soll ihm als Hilfsmittel zu gründlicher Wiederholung des in den Unterrichtsstunden behandelten Lehrstoffes dienen. Da genügt es, unter anderm auch durch Fragen, auf die wichtigsten Punkte einer Entwicklung hinzuweisen, an Hand derer der Schüler den Weg selber suchen muss.

Jedenfalls um den elementaren Charakter des Buches zu wahren, ist von dem rechtwinkligen Koordinatensystem nirgends

Gebrauch gemacht, wenigstens nicht so, dass die entsprechende Terminologie eingeführt wäre. Es fehlt die graphische Darstellung der trig. Funktionen mittelst eines rechtwinkligen Koordinatensystems, durch die doch der Schüler am sichersten eine klare Anschauung von dem Verlauf einer Funktion erhält. Weil der Verfasser ohne Koordinatensystem auszukommen sucht, wird die Definition der trig. Zahlen beliebiger Winkel umständlicher und weniger klar, als sie es ist, wenn bei der Erweiterung der Begriffe der trig. Funktionen ein mit einem rechtwinkligen Koordinatensystem vereinigtes Polarkoordinatensystem zu grunde gelegt wird.

Schulen, in welchen die mathematische Ausbildung des Schülers ihren Abschluss findet, kann das Buch warm empfohlen werden. Anstalten, die für höhere math. Studien vorzubereiten haben, werden zu einem Buche greifen müssen, wo mit dem Koordinatensystem gearbeitet und auf diese Weise die analytische Geometrie vorbereitet wird. — Dr. C. B.

Naturkunde.

Kohler. *An der Wende des Jahrhunderts.* Rückblicke auf die Fortschritte der Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert und Ausblicke auf die Aufgaben, welche das 20. Jahrhundert zu lösen hat. Langguth, Esslingen a. N. 1901. 321 S. Eleg. gb. 4 Fr.

Mit grosser Befriedigung lege ich das Buch aus der Hand, das mir so reichen Genuss, so viel Belehrung geboten hat. Es enthält acht Vorträge, welche von dem Bezirksverein Esslingen des „Deutschen Lehrervereins für Naturkunde“ und dem Gewerbeverein Esslingen im Laufe des Winters 1900/01 veranstaltet und nun, von einem der Vortragenden, Hrn. Seminarlehrer Kohler gesammelt, gedruckt vorliegen. Von tüchtigen Fachmännern werden folgende Gegenstände behandelt: Die Elektrizität im 19. Jahrhundert und ihre Anwendung in der Praxis; Entstehen und Vergehen der Welt; die Chemie im 19. Jahrhundert; die Technik im 19. Jahrhundert; die Heilkunde im 19. Jahrhundert; Tier- und Pflanzenwelt; Meeresforschungen; Entwicklung der Physik im 19. Jahrhundert. — Bei der grossen Mehrzahl der Vorträge zeigt Inhalt und Form, welches Verständnis, aber auch welche Liebe, bei einigen sogar, welche Begeisterung der Vortragende seinem Fache entgegenbringt. Jeder, der über ein bescheidenes Mass naturwissenschaftlicher Kenntnisse verfügt, wird das Buch mit grosser Freude und reichem Gewinn lesen. Es bildet ein passendes Neujahrs geschenk, dies um so mehr, da die Ausstattung nach Druck, Papier und Einband gediegen, der Preis im Verhältnis zum Gebotenen ein wirklich mässiger ist.

Dr. C. Br.

Sattler, A. *Leitfaden der Physik und Chemie* mit Berücksichtigung der Mineralogie und der Lehre vom Menschen. Für die oberen Klassen von Bürgerschulen, höheren Töchterschulen und andern höheren Lehranstalten. 22. Auflage mit 267 in den Text eingedruckten Holzstichen. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn, 1900. 181 S., 1. 35 Fr.

Ein Lehrmittel, das wie das vorliegende seit 1878 alljährlich in einer neuen Auflage erscheint, bedarf wohl keiner langen Empfehlung eines Rezensenten, besonders wenn es bei sehr gediegenem Inhalt und guter Ausstattung den Vorzug eines sehr billigen Preises vor manchem Konkurrenten voraus hat. Mit anerkennenswertem Geschick hat es auch der Verfasser verstanden, sein Lehrmittel bei der Erstellung neuer Auflagen mit den Fortschritten der Wissenschaft im Einklang zu erhalten. Dieses Lehrmittel bietet für 2—3 Jahreskurse mit je zwei Unterrichtsstunden per Woche reichlich Stoff und wird manchen schweizerischen Lehrer auch dadurch interessiren, dass es einige Forderungen, die von verschiedenen Seiten bei der Neubearbeitung von Wettsteins Leitfaden aufgestellt wurden, bereits verwirklicht hat, z. B. die Verknüpfung eines Teiles der Anthropologie und der Mineralogie mit der Physik und der Chemie, die knappe Behandlung der Akustik, Berücksichtigung der Hygiene und Hervorhebung dessen, was schon in einem Jahreskurse mit nur einer Unterrichtsstunde per Woche bewältigt werden kann, durch grösseren Druck. — A. Sch.

C. Sternstein, Lehrer in Magdeburg. *Elektrotechnische Wandtafeln*. Tafel I—VI. Jede Tafel einzeln Fr. 2.70, alle sechs zusammen Fr. 13.75, samt Begleitwort: *Die Elektrizität im Dienste des Menschen*. Magdeburg, Creutz'scher Verlag, 1900.

Die weitgehende Anwendung, welche die Elektrizität in allen Zweigen des praktischen Lebens findet, weckt das Bedürfnis nach Belehrung und stellt an die Schule vermehrte Anforderungen. Sie ist verpflichtet, die Schüler auf *experimentellem* Wege in das Verständnis der wichtigsten Gesetze und der häufigsten Anwendungen einzuführen. Die Natur des Gegenstandes und die Beschaffenheit der Apparate bringt es mit sich, dass jeder Vorgang, jeder Apparat durch Zeichnungen erläutert werden muss. Oft genügt eine mit ein paar Kreidestrichen entworfene Skizze: wo es sich aber um Erklärung von Anwendungen handelt, sind sorgfältig entworfene Zeichnungen notwendig, und da begrüssen wir gute Wandtabellen als ein erwünschtes Hilmittel. Die Tabellen von Sternstein sind das Beste, was uns bis dahin zu Gesichte gekommen ist. Sie enthalten: I. Elektrisches Läutwerk (Leclanché Element, Druckknopf, Läutwerk und verbindende Leitung). II. Morselegraph (Meidinger Element, Taster, Schreibapparat, Schaltungsskizze und Probe der Telegraphenschrift). III. Elektrische Uhr (Ballonelement, Normaluhr, elektrische Uhr und Leitung). IV. Telephon (im Längsschnitt und Schaltungsskizze). V. Gleichstromdynamo mit Grammringanker (Grammring im Querschnitt und in Seitenansicht-Schaltung des Ankers und der Elektromagnete). VI. Gleichstrommotor: Elektrische Strassenbahn (schematische Darstellung der Stromzuführung, vierpolige Dynamo, Leitung, Strassenbahnwagen mit dem Motor, Verbindung des Motors mit den Wagenrädern).

Die Zeichnungen sind mit kräftigen Umrissen, farbig und so gross ausgeführt, dass sie auf ziemliche Entfernung deutlich gesehen werden können. Alles unnötige Detail ist geschickt vermieden, so dass das Prinzip der Erscheinung klar hervortritt. Wenn etwas zu tadeln ist, ist es die Überfüllung von Tafel II; sie würde, nach unserer Ansicht, gewinnen, wenn Fig. 1 gestrichen und Fig. 2 mit Fig. 4 verbunden würde. Auf den Tafeln V und VI heben sich die Farben graugrün und grau zu wenig voneinander ab, ein weniger stumpfes Grün würde besser wirken. Für die Sekundarschulen können, als Ergänzung zum Wettsteinischen Tabellenwerk, namentlich die Tafeln 1, 3, 5 und 6 empfohlen werden.

Das Begleitwort geht über den engen Rahmen der blosen Erläuterung der Bilder hinaus, indem es zu einer Einführung in die Anwendung der Elektrizität erweitert ist. *Th. G.*

M. Bächtold. *Der erfahrene Gartenfreund*. IV. Der Obstgarten beim Hause. Zürich und Leipzig, Verlag von Karl Henkell & Co. 172 S., 1.50 Fr.

In gemütlichem Erzählerton unternimmt der Verfasser mit seinen Lesern einen Gang durch die Obst- und Beerenpflanzungen, aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen bald hier bald dort Winke erteilend über die Anpflanzung, Pflege und Behandlung seiner Lieblinge, die ihm fühlende Wesen sind. Der warme Freund der Obst- und Beerenkultur geht zwar in seiner Begeisterung etwas weit, und über seine Anforderungen an die Pflege des Obstbaumes und wohl auch über die Schilderung der Erträge würde mancher Bauer den Kopf schütteln; auch muss man sich über sprachliche Unebenheiten und Derbyheiten hinwegsetzen, und die „Poesie“ dürfte dieser Praktiker ganz zur Seite lassen. Im ganzen aber bietet das Buch im Verhältnis zum Preise eine Fülle des Stoffes, und dem Freunde des Obstgartens können die zahlreichen praktischen Winke und Ratschläge manchen Verdruß, manche Verlegenheit und Enttäuschung ersparen. *A. W.*

Spuler Arnold. *Die Schmetterlinge Europas*. 3. Aufl. von E. Hofmanns gleichnamigem Werke. Stuttgart. C. Hofmann. (A. Bleil) 38 Lief. à Fr. 1.35.

Die neue Namengebung und Systematik der Schmetterlinge haben eine Neubearbeitung von Hofmanns Schmetterlingsbuch notwendig gemacht. In Dr. Spuler ist ein hervorragender Bearbeiter gefunden, und die Tafeln, die der ersten Lieferung beigegeben sind, beweisen, dass die Verlagsfirma die Abbildungen in vollendet Form und Treue ausführt. Als Anhang werden dem Werke die früher erschienenen Raupentafeln beigegeben werden. In der Namengebung wird sich das Buch nach den Arbeiten von Staudinger und Rebel richten.

Wir empfehlen Freunden der Schmetterlingskunde dieses Werk aufs beste, ebenso den Schulen und Konferenzbibliotheken.

Zeichnen.

Lukas, Hermann. *Über den Gebrauch von Modellen*. Anleitung zur Verwendung der Prangschen Modelle im Formenstudium und im Zeichenunterricht an den Volksschulen. Ein Hülfsbuch für Lehrer. Deutsche Übersetzung von Hermann Lukas. Verlag von Johann Künstner, Leipa (Böhmen). Preis 1.60 Fr.

Nach Aussage des Verfassers ist die harmonische Ausbildung des Gesichts- und Tastsinnes die Grundidee des Werkleins. Die Kinder sollen die Modelle nicht nur sehen, sondern sie sollen sie mit der Hand befühlen, damit die Vorstellung der Form durch die vereinigten Eindrücke von Tast-, Gesichts- und Muskelsinn klar und etwas Tatsächliches werden. Die Aufgaben über den Gebrauch der Modelle sind so gewählt, dass sie geeignet sind, klare innere Bilder der Formtypen mit ihren Einzelheiten, als Oberfläche, Umrisse, Flächen, Kanten, Ecken etc. zu erzeugen und in den Kindern die Begriffe von Ort, Lage, Richtung, Grösse, Verhältnissen, Entfernung zu wecken und sie anzuleiten, selber schöne Formen in schöner Anordnung zu produzieren. Als Modelle kommen Körper, Täfelchen und Stäbchen in Anwendung und das Studium der Körperperformen ist für die Volksschule so auf zwei Jahre verteilt, dass jedem Halbjahre die Behandlung einer Gruppe von drei Körpern zufällt. 1. Jahr: 1. Kugel, Würfel, Zylinder. 2. Halbkugel, quadratisches Prisma, rechtwinkliges, dreiseitiges Prisma. 2. Jahr: 1. Ellipsoid, Ovoid, dreiseitiges Prisma mit gleichseitiger Basis. 2. Kegel, Pyramide, Vasenformen.

Das Buch behandelt den Stoff in sehr eingehender Weise und gibt treffliche Winke für elementares Zeichnen und Modellieren. Wer sich gründlich mit der Methode Prangs vertraut machen will und wer sich für das elementare Formstudium interessiert, dem kann die Anschaffung dieses Werkleins bestens empfohlen werden. *St.*

Prangs kurzer Lehrgang im Formstudium und Zeichnen. Ein Handbuch für den Lehrer. Von John S. Clark, Mary Dana Hicks, Walter S. Perry. Ins Deutsche übersetzt von Hermann Lukas. Verlag von Johann Künstner, Leipa (Böhmen). Preis 4 Fr.

In jüngster Zeit wird dem Zeichenunterrichte von pädagogischer und anderer Seite grosses Interesse entgegengebracht und es machen sich Bestrebungen geltend einerseits dem Fache mehr Geltung zu verschaffen, andererseits diesen Unterricht in neue Bahnen zu lenken, ihn naturgemäß zu gestalten. Früher als bei uns fanden Reformen auf diesem Gebiete in Amerika guten Boden und da ist es vor allem die Methode Prang, die schon viel von sich hat reden machen und die mit Recht Anspruch auf gründliches Studium erheben darf. Leider war es bis jetzt nicht jedem Kollege möglich, dieses Unterrichtsverfahren eingehender zu prüfen, weil die bezügliche Literatur nur in englischer Sprache vorhanden war. Kürzlich ist nun eine Übersetzung von Prangs Lehrgang im Formstudium und Zeichnen erschienen und damit ist jedem Lehrer Gelegenheit geboten, sich mit den neuen Ideen bekannt zu machen. Zweck dieser Zeilen ist es, auf die vortreffliche Arbeit aufmerksam zu machen, die wertvolles Material für die Umgestaltung des Zeichenunterrichtes liefern wird.

Das Werklein umfasst ein Handbuch für den Lehrer und fünf Zeichenhefte, welche den fünf Abschnitten des Buches entsprechen. Diese Hefte sind für die Schüler berechnet, enthalten den Übungsstoff und zugleich Blätter für Zeichenübungen, Falten und Ausschneiden und das Handbuch, das mit vielen Textillustrationen versehen ist, verbreitet sich über die Stoffauswahl und Stoffdarbietung im Formstudium und Zeichnen. Jede Aufgabe wird gründlich besprochen und es werden dem Lehrer Winke erteilt über die Art der Stoffbehandlung, über die Verwendung der gewonnenen Formen zu ornamentalen Zusammenstellungen, über die Behandlung der Farbe und die Einführung ins Körperzeichnen. Wo historische Ornamente als Übungsstoff auftreten, sind die zum Verständnis notwendigen kulturhistorischen Bemerkungen ebenfalls gegeben.

Die Methode gründet sich auf das Studium von Modellen, Gebrauchsgegenständen in natürlichen Formen. Von Anfang an lernen die Schüler nach dem wirklichen Gegenstände zeichnen und nicht nach Vorlagen, denn nur auf diese Weise wird das Zeichnen zu einem allgemein bildenden Fache. So wird es nicht nur ein Mittel, Auge und Hand zu üben, sondern es hilft mit zur Erzeugung klarer Vorstellungen und Begriffe und es wird zu einer Sprache, durch die der Schüler seine Gedanken zum Ausdrucke bringen kann. Nur was gründlich besprochen worden ist, was der Schüler verstanden hat, soll graphisch dargestellt werden und um die technische Fertigkeit der Schüler zu fördern, werden besondere Übungen im Ziehen von geraden und gebogenen Linien befürwortet.

Wenn auch das Vorliegende für andere Schulverhältnisse zugeschnitten ist, und nicht ohne weiteres in seinem ganzen Umfange in unsere Schule eingeführt werden kann, so bietet es doch eine solche Fülle von guten Gedanken, Vorschlägen und Neuerungen, dass die Anschaffung des Buches jedem Lehrer, der sich um die Entwicklung des Zeichenunterrichtes interessirt und eine rationelle Ausgestaltung desselben wünscht, bestens empfohlen werden kann.

St.

Religion.

S. Bang. *Kinderstimmen aus dem Unterricht im Leben Jesu.* Leipzig, E. Wunderlich. 143 S., br. 2 Fr.

Eine Sammlung von selbständigen Niederschriften vierzehnjähriger Schülerinnen aus dem Leben Jesu-Unterrichte eines zurücktretenden Schuldirektors. Sind Zeugnisse von z. T. bewundernswerten Lehrresultaten. Für diese letzteren sind grosses Lehrgeschick einerseits und recht grosses Zeitmass für dieses Fach anderseits nicht überall vorhandene Vorbedingungen. G. W.

Gesang und Musik.

A. Spahr. „*Sonnenblick*“ betitelt sich eine reizende Sammlung fast ausschliesslich zweistimmiger Lieder, die Hr. A. Spahr in Liestal im Selbstverlag herausgegeben hat und die in der Tat ihrem anziehenden Titel alle Ehre macht. Geb. 1 Fr. Dieselbe ist „fürs junge Schweizervolk“, also in allererster Linie für den Gebrauch in schweizerischen Volksschulen bestimmt. Diesem Zwecke dient die ganze textliche und musikalische Anordnung des Buches. Erstere dürfte die Auswahl passender Lieder für gegebene Anlässe wesentlich erleichtern, letztere namentlich einen methodischen Betrieb des Gesangs-Unterrichtes in hohem Masse fördern. Mit Rücksicht hierauf sind sämtliche Nummern der Sammlung durch kleine, eingeklammerte Ziffern der passenden Schulstufe, bez. Schulklasse zugewiesen. Einen besonders praktischen Wert erhält die Sammlung namentlich dadurch, dass sämtliche Lieder sich in einer Tonlage bewegen, die auch weniger entwickelten Kinderstimmen zusagt. Dass dieselben bis auf wenige Ausnahmen zweistimmig gesetzt sind, begründen wir als einen grossen Vorzug des Buches. Die Auswahl der Lieder zeugt von einem feinen Empfinden für das wirklich Gediegene und musikalisch Wertvolle der so überaus reichen Volkslieder-Literatur. Einen glücklichen Wurf hat der Verleger auch durch die Aufnahme einer Anzahl niederländischer Liederperlen aus dem Liederbuch des J. Worp getan; zeichnen sich doch bekanntlich gerade die Melodien der niederländischen, wie nicht minder der schwedischen Musik auch bei grösster Einfachheit stets durch ihre Innigkeit und Gedankentiefe aus. Daneben sind in dem Buche selbstredend auch unsere bedeutenderen Lieder-Komponisten, wie Silcher, Nägeli, Heim, Abt, Zöllner, Billeter u. a. gebührend berücksichtigt. Der Verfasser selbst ist mit sehr ansprechenden Liedern vertreten. Alles in allem dürfte das reizende Liederbüchlein, das sich äusserlich in schmuckem Gewande präsentiert, geignet sein, Abwechslung in den Schulgesang zu bringen und ihm vor Einseitigkeit oder allzu hoch gespannten Anforderungen zu bewahren. Es sei daher jedem Gesanglehrer zur Anschaffung aufs wärmste empfohlen.

Eh.

Verschiedenes.

Herders Konversationslexikon. 3. Aufl. Freiburg i. B. Herdersche Verl. 160 Hefte zu 70 Rp. oder 8 Bände zu Fr. 13. 75.

Gegenüber den früheren Auflagen erscheint die Neuauflage dieses Lexikons in mehr als doppeltem Umfang. Das

Werk selbst ist in katholisch-positivem Sinne gehalten und widmet daher der katholischen Hierarchie und dem „Blütenarten des Ordenslebens“ besondere Beachtung. Den Standpunkt der Vorstellung kennzeichnen geschichtliche (Aargau), wie naturkundliche Artikel (contra Darwinismus). Dem Text kommen Karten (neu und sauber) und Textillustrationen zu Hilfe.

Bergkristalle. Eine Sammlung illustrirter Novellen und Geschichten schweizerischer Erzähler. Biel, Ernst Kuhn. Bd. 1, 155 S., Fr. 1. 50.

Die beiden Erzählungen „Des Bärenwirts Töchterlein“ und „Auf der Michelsburg“ von Arthur Bitter, die den Inhalt des ersten Bändchens dieser Sammlung ausmachen, sind den meisten unserer Leser bekannt. Wir begnügen uns darum mit dem Hinweis, dass die Ausstattung desselben eine sehr schöne ist. Den Text hat Hr. A. Heimann in Biel durchgesehen; die nicht sehr zahlreichen, mitunter etwas schüchternen Illustrationen entstammen der Feder von F. Bränd; die nächsten Bändchen werden Gehri, Anker, Müller illustriren. Das Unternehmen verdient insbesondere von Volksbibliotheken Beachtung und Unterstützung.

Menzi Theodor, *Ernst Häckels Welträtsel oder der Neomaterialismus.* Ein Zeichen der Zeit an der Jahrhundertwende. Den Denkenden aller Stände gewidmet.

Der Verfasser wendet sich hier in acht Druckbogen (Preis 2 Fr.) gegen das dickleibige Buch des Professors E. Häckel in Jena, worin derselbe behauptet, er hätte die von Emil du Bois-Reymond als unlösbar erklärten sieben Welträtsel gelöst bis auf eines, das für ihn aber fast nicht existire.

Wir haben auch diese zweite Schrift des Herrn Menzi mit ebeno grossem Nutzen und Genuss gelesen wie seine erste. Der verehrte Verfasser hat sich auch durch diese Arbeit, welche wiederum von erntener Belesenheit in der Fachliteratur und ruhigem Urteil Zeugnis ablegt, ein grosses Verdienst um die Wahrheit in der Wissenschaft erworben, indem er auf die schwachen Fundamente einer Weltanschauung hinweist, welche für sich das Attribut der unfehlbaren Wissenschaft beansprucht.

Für den Lehrer ist das Buch durch zwei Kapitel noch besonders interessant: „Ein persönliches Rätsel,“ eine feine psychologische Studie, und die Schlussbetrachtung, worin der Idealismus und Optimismus des Verfassers jedes Lehrergemüt erheben muss. Das Buch gehört, wie des Verfassers erste Schrift, in die Bibliothek jedes Lehrers; denn es will nicht nur gelesen, es will studirt sein.

G.

Gaudeamus. *Blätter und Bilder für die studirend Jugend.* Jährlich 5 Mark. Unter der Schriftleitung von Prof. F. Ginzel. Verlag von Freitag und Berndt, Wien.

Von dieser gediegenen Zeitschrift erscheint seit April der vierte Jahrgang. Mit dem dritten Band gelangt die Hauptzählung zum Abschluss, „die Schatzinsel“ (Treasure Island) von R. L. Stevenson, ins Deutsche übertragen von Prof. Ginzel. Da der ganze Jahrgang nur auf 5 Mark zu stehen kommt, ist es nun für manchen abenteuerlustigen jungen Leser leicht, auf einmal in den Besitz dieser spannenden Erzählung zu gelangen. Die Schatzinsel ist nicht das vollendetste Werk des so früh verstorbenen, bekannten schottischen Schriftstellers, sondern vielleicht überhaupt die beste Abenteuergeschichte der so reichen englischen Literatur, mit einem Verbrecherhelden, der ein psychologisches Rätsel ist und schon manchen Kritiker beschäftigt hat — ein wahrer Teufel von kaltblütiger Mordsucht und doch der Liebling des Lesers, ein zauberhafter Ausbund von Schlechtigkeit, der am meisten fesselt, am meisten lachen macht und den sittlichen Maßstab des jungen Lesers doch keinen Augenblick verwirrt. Die Geschichte ist reichlich und schön illustriert.

Neben der berühmten Erzählung enthielt der abschliessende Jahrgang noch eine reiche Auswahl von kurzweiligem und lehrendem Stoff aus allen Wissensgebieten: Sage, Lebensbilder, Klassisches, Germanistisches, französische und englische Lektüre, Dichtungen, Gedichte und Zeitgemässes, Sittengeschichte, Erd- und Völkerkunde, Naturwissenschaften, Bücherschau, Spiel und Sport, Ernstes und Heiteres, Denkaufgaben u. a. m. Sie erscheint alle vierzehn Tage und sei der studirenden Jugend, dem Alter von 12 bis 17, aufs angelegentlichste empfohlen.

Bg.